

Antwort der Verwaltung zu

TOP 2) Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.01.2022 „Bildung in Corona-Zeiten“

1. Angesichts der Omikron-Variante hat sich das Infektionsgeschehen verstärkt. Besteht seitens der Schulleitungen ein Bedarf an weiteren kurzfristig anzuschaffenden mobilen Luftfiltern?

Rückmeldungen der Haaner Schulen:

- Anschaffung von Luftfiltern ohne vorherige Begutachtung der Räume macht wenig Sinn. Lieferung erst, wenn die Variante abgeflaut ist.
- Die nötigen Beschlüsse sind getroffen und Schnellschüsse (mobile Geräte) machen fachlich wenig Sinn.
- Es wird sich an alle Vorgaben gehalten und es wird regelmäßig gelüftet. Mithilfe von Oberlichtern ein guter, regelmäßiger Luftaustausch. Beurteilung, ob mobile Luftfilter nachweislich die Situation verbessern würden, nicht möglich. Unsere bisherige, gemeinschaftlich kommunizierte Haltung ist auch weiterhin vertretbar.
- Gute Lüftungsmöglichkeiten; die meisten Klassen haben Türen zum Öffnen. Luftfilter werden nicht benötigt. Eine Messung, bei der ein Raum mit Luftfilter und ein Raum ohne Luftfilter verglichen wurde, ergab keine Unterschiede in der Luftqualität.
- Kein Bedarf an Luftfiltern
- CO2-Tracker sind in allen Klassen im Einsatz und funktionieren gut. Gute Hilfe zur Steuerung der Lüftung. Insgesamt ist die Lüftungssituation gut, da fast alle Räume zu öffnende Fenster haben.
- zweimal „NEIN“

2. Wie ist der Stand bei der Beschaffung der am 14.12.2021 beschlossenen CO2-Tracker und mobilen Luftfilter?

Rückmeldungen der Haaner Schulen:

- CO2-Tracker sind bereits in der verbauten Anlage enthalten
- Die CO2-Tracker sind angekommen und werden gut genutzt.
- Ausstattung gut
- CO2-Tracker in allen dafür vorgesehenen Räumen installiert. Beantragte mobile Luftfilter fehlen noch.
- CO2-Tracker sind ausreichend und funktionieren super.
- Zu den mobilen Raumlüftern keine Aussage möglich, da noch keine geliefert wurden.
- Geräte sind da und in Nutzung. Geräte machen einen qualitativ sehr vernünftigen Eindruck.

Rückmeldung des Gebäudemanagements:

- Die CO²-Tracker sind beschafft und in den Schulen installiert.
- Der Sachverständige für die Prüfung der Belüftung der seitens der Schulen benannten Räume wurde über die Zentrale Vergabestelle der Stadt Haan ausgeschrieben und beauftragt.
- Am 01.03. haben bereits erste Prüfungen an den Schulen stattgefunden. Bis zum 16.03.2022 werden, in Abstimmung mit den Schulen, die Prüfungen zum Abschluss gebracht.
- Mit einem gutachterlichen Ergebnis zur Belüftung der seitens der Schulen benannten Räume inklusive Benennung von Handlungsempfehlungen ist zu Ende März zu rechnen.
- Im Anschluss daran werden die aufgezeigten Handlungsempfehlungen seitens des Gebäudemanagements umgehend zeitlich eingetaktet und mit zu beauftragenden Firmen baulich umgesetzt.

3. Wie viele SuS und Lehrkräfte sind derzeit in Haan mit Corona infiziert?

Rückmeldungen der Haaner Schulen in der 6. KW 2022:

- 2 SuS
- Aktuell ist eine Schülerin und kein Lehrer infiziert.
- Meldung nur von ungefähren Zahlen, da die Lage insgesamt sehr diffus ist. Die Rückmeldungen zu den PCR-Tests und aus dem Gesundheitsamt in Mettmann kommen nur sehr zeitverzögert und die Quarantäneverordnungen eigentlich erst nach Beendigung der Quarantäne. Es waren drei Kolleginnen und Kollegen auf Grund einer Infektion und drei weitere auf Grund von Quarantäne- oder Sicherheitsanordnungen nicht in der Schule. Größere Probleme bereiten im Kollegium aber die Fälle von jungen Eltern, die zu Hause ihre Kinder betreuen müssen, da es in den Kitas, Kindergärten oder Grundschulen ihrer Kinder positive Pooltests gab. Bei den SuS waren ca. 40 Kinder coronabedingt nicht in der Schule, darunter 10 Kinder mit einem positiven PCR-Test.
- Aktuell 13 Kinder infiziert. In der Regel jahrgangsübergreifend 3-5 Neuinfektionen pro Woche. Die Ansteckung erfolgt außerhalb und auch innerhalb der Schule (v.a. im OGS-Bereich). 2 Lehrkräfte sind positiv getestet worden und haben deutliche Symptome. Eine von den beiden Lehrpersonen vermutet, sich in der Klasse angesteckt zu haben.
- SuS: 7; Lehrkräfte: 1
- Es sind immer wieder Pooltestungen positiv. Manchmal gleich in mehreren Klassen gleichzeitig. Eine genaue Anzahl von infizierten Kindern kann hier nicht pauschal genannt werden. Es gab schon Klassen, in denen ein Dutzend Kinder einen positiven PCR-Test hatten.
- Aktuell haben drei Lehrkräfte einen positiven Schnelltest bzw. PCR-Test. Zudem sind 37 Schülerinnen und Schüler positiv; Tendenz fallend
- 1 Lehrkraft erkrankt; 11 SuS erkrankt; zusätzlich 10 SuS in Quarantäne

4. Wie wird der gleichzeitige Präsenz- u. Distanzunterricht gewährleistet?

Rückmeldungen der Haaner Schulen:

- Grundsätzlich Präsenzunterricht und die Kinder, die zu Hause sind, versuchen per MS-Teams zuzuschalten. Dies ist aber sehr schwierig, da die Kolleg_innen nicht genau wissen, wer von den SuS in Quarantäne oder krank ist und die Situation sich täglich ändert. Ein Hybridunterricht ohne feste Einteilung ist eigentlich nicht leistbar.
- Sobald jemand in Quarantäne ist, hat er die Möglichkeit, über Teams per Video am Unterricht teilzunehmen (Hybridunterricht ist bei uns an der Tagesordnung).
- Durch unglaubliches Engagement der Lehrkräfte. Eigentlich ist hier eine viel differenziertere Antwort nötig, aber zeitlich nicht möglich. Wenn Präsenz- UND Distanzunterricht gleichzeitig bei gleichbleibender (und real reduzierter) Personalsituation verlangt wird, dann bekommt man immer irgendwo ein Qualitätsproblem. Es werden nicht nur die parallel angefragten Unterrichtsformen, sondern zeitgleich zusätzlich Abläufe, welche vergleichbar mit einem Testzentrum sind, geleistet.
- Aktuell befinden wir uns vollständig im Präsenzunterricht. Nach Aussagen unserer Schulministerin wird auch weiterhin der Präsenzunterricht aufrecht erhalten. Im Falle einer erneuten Schließung wären wir grundsätzlich bereit, kurzfristig auf Videokonferenzen umzustellen; verbunden jedoch mit dem Hinweis, dass der Distanzunterricht auch weiterhin nicht dem regulären Unterricht in der Klasse qualitativ und zeitlich gleichgestellt ist.
- über die Plattform Microsoft Teams
- Direkter Distanzunterricht ist nicht machbar. Kinder erhalten Aufgaben, indem ihnen Material gebracht und oder auf eine Internetplattform hochgeladen wird. Die Klassenlehrer_innen stehen den Eltern und Kindern für Rückfragen zur Verfügung. Im Regelfall halten sich die Fehlzeiten auch in Grenzen (7 Tage) und unterscheiden sich von der Länge kaum einer "herkömmlichen" Erkrankung, so dass verpasste Inhalte relativ schnell aufgeholt werden können.
- Bisläng durchgängig im Präsenzunterricht. Ein Konzept zum Distanzunterricht hat unsere Schule zur Zeit des Lockdowns entwickelt, erprobt und evaluiert.
- Wir unterrichten bis auf einen Oberstufenkurs alle Schüler im Präsenzunterricht. Doppelstunden am Rand werden in Einzelfällen durch Kollegen online vertreten, welche einen positiven Coronabefund haben, aber symptomfrei sind.

5. Wie gestalten sich die Abläufe der OGS und des Ganztags?

Rückmeldungen der Haaner Schulen:

- Die OGS hält sich ebenfalls an alle Vorgaben. Die Kinder sind bemüht, sich an die Maskenpflicht zu halten. Die Essensausgabe erfolgt routiniert nach den vorgegebenen Hygienestandards. Dennoch sind die Gruppenleitungen nicht omnipräsent, um auf die Kinder einzuwirken, u.a. Masken rutschen herunter, Spielsituationen sind manchmal zu eng.
- Gruppen bilden eine Einheit und mischen sich nicht. In den Ferien wird jede

Gruppe für sich betreut. In den Pausen kommen nur zwei Jahrgänge auf einem Schulhof zusammen. In der Mensa isst jede Gruppe für sich mit festgelegten Sitzplätzen zur Nachverfolgung. Masken wird nur beim Essen abgenommen. Eltern holen die Kinder vor dem Schulhof ab; nur in Ausnahmen mit Maske auf das Gelände. Regelmäßiges Lüften und Händewaschen/-desinfizieren. Regelmäßige Testungen der Kinder, der Mitarbeiter_innen, Dokumentation Impfstatus MA

- Kinder treffen sich morgens in den Bring- und Abholpunkten im Klassenverband (Vermeiden von Durchmischung), pädag. Fachkräfte stundenweise im Vormittagsunterricht und 3 x die Woche im Nachmittagsunterricht wie üblich; bei Eintritt in die Räume Händewaschen, Tragen von Masken auch an den Sitzplätzen. Fenster werden geöffnet und CO2-Tracker in Betrieb genommen; an den Testtagen Lollitest vor Unterrichtsstart; MA testen sich 3 x pro Woche per Selbsttest; bei pos. Pooltest Tests draußen vor Unterrichtsbeginn; versetzte Pausenzeiten; regelmäßiges Lüften des Klassenraums; nach Vormittagsunterricht im Gruppen-/Klassenverband Abholung durch päd. Fachkräfte; Überprüfung der Anwesenheit; Mittagessen an festen Gruppentischen, Sitzordnung wird dokumentiert, Essen auf Tellern portioniert und verteilt, Fenster geöffnet, ausschließlich eigene Trinkflaschen, Masken nach dem Essen sofort wieder auf, einzelnes Abräumen der Tische, Tische u. Stühle werden desinfiziert; in der Frischluftpause im Gruppen-/Klassenverband ohne Maske; bei Schulende Abholen der Kinder am Abholpunkt
- So wie üblich, nur komplizierter; mit Blick auf die nötigen Hygienemaßnahmen Trennung von Gruppen/etc.
- Unser Ganzttag läuft grundsätzlich ganz normal ab. Das Mittagessen wird aufgrund der kleinen Mensa in Schichten zeitversetzt eingenommen. Insgesamt kann man aber sagen, dass die einstündige Mittagspause mit ihren vielen Kontakten unter den Schülerinnen und Schülern ein erhöhtes Infektionsrisiko birgt.

Was sagen die Betroffenen (Eltern- u. Schülervvertretungen) zum derzeitigen Schulbetrieb?

Rückmeldungen der Haaner Schulen:

- keine negative Rückmeldung
- den Eltern ist die Sicherheit aber auch die Betreuung der Kinder sowie deren soziale Kontakte sehr wichtig.
- Keine Beschwerden durch Eltern in der OGS bekannt. Die Eltern zeigen aktuell überwiegend viel Verständnis für die Situation und bestärken uns "durchzuhalten". Die Eltern zeigen überwiegend auch große Verwunderung zu den schulpolitischen Entscheidungen auf Landesebene und drücken uns ihr Bedauern aus, dass wir das vor Ort immer adhoc umsetzen dürfen.
- Anfrage wurde an die Schulpflegschaftsvorsitzende und den Schülersprecher weitergeleitet.
- Unsere Eltern- und Schülervvertretungen sind zufrieden mit dem derzeitigen Schulbetrieb.

- Die SuS akzeptieren das Hygienekonzept und setzen es gewissenhaft um. Der Großteil ist entspannt, routiniert und hat sich gut arrangiert. Der Kontakt zu Gleichaltrigen und das soziale Miteinander ist ihnen sehr wichtig. Die Mehrheit der Eltern sind mit den Konzepten sehr zufrieden und wünschen sich bestmögliche Sicherheit für die Kinder.
- Die Schulpflegschaft hat die Änderung auf Pool-PCR + Bürgertest/Selbsttest begrüßt, da die Eltern die "Freitestung" nach positivem Pool selbstständig in der Hand haben oder ggfs. die Kinder in der Schule selbst machen lassen. In der Regel nutzen die Eltern nach einem positiven Pool den Bürgertest ab 7.00 Uhr (Neuer Markt, Ostermann, Hagebau). Nur ca. 6-7 Kinder testeten sich in der Klasse selbst. Dass die Teststellen ihre Zeiten für uns angepasst haben hat zu einer Entlastung und Planbarkeit in der Elternschaft geführt.

Rückmeldung der Schulpflegschaft der Gesamtschule:

1. Quarantäne für Schülerinnen und Schüler: Hier wurde insbesondere angemerkt, dass die Schülerinnen und Schüler nach einem ersten positiven Schnelltest sehr lange auf das Ergebnis des PCR-Tests warten mussten/müssen. Für Eltern ist es nicht verständlich, warum die SchülerInnen nicht auch prioritär behandelt werden, da ihnen schon genug Zeit über die letzten zwei Jahre verloren gegangen ist. Konstruktiv führte ein Elternteil an, dass es in einer benachbarten Stadt wohl eine Kooperation zwischen Stadt und einer Apotheke gab/gibt, in der Schülertestungen beschleunigt durchgeführt wurden.
2. Schnelltestung in den weiterführenden Schulen: Bemängelt wird, dass die Qualität der Tests nach dem Wechsel von den Siemens-Tests auf einen neuen Anbieter stark nachgelassen hat.
3. Luftfilteranlagen: Es ist für Eltern sehr schwer nachzuvollziehen, woran es scheitert, dass die Schulen nicht landesweit frühzeitig und nachhaltig mit Filteranlagen ausgestattet wurden.
4. Kurzfristige und nur auf Sicht getroffene Entscheidungen des Schulministeriums: viele Informationen und Regelungen haben auch bedingt durch die Kurzfristigkeit und Kurzsichtigkeit die Alltagsorganisation in den Elternhäusern sehr stark belastet.
5. Positive Rückmeldung gab es vielfach für das Coronamanagement der Gesamtschule und die Organisation des Distanzunterrichts mit Abbildung des Stundenplans im digitalen Raum.
6. Ebenso positiv wird bemerkt, dass an der Schule viele Angebote geschaffen wurden/werden, um möglichst Versäumtes aufzufangen, auch wenn es für einzelne Kinder sehr schwer sein dürfte, den Anschluss zu finden.
7. Schon jetzt taucht die Frage nach den Inhalten der zentralen Prüfungen der Klasse 10 im nächsten Jahr auf. Hier wird erwartet, dass auch dann noch Rücksicht auf die eingeschränkte Lernstoffvermittlung der letzten zwei Jahre genommen wird.

Was die Pandemie hinsichtlich der psychischen und physischen Verfassung der Schülerinnen und Schüler hinterlässt, lässt sich jetzt schon erahnen und der Umgang

und die Hilfen hierfür wird sicher in den nächsten Jahren in den Schulen Thema bleiben.